

PROLETARIAT

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 29. August 1978

Nr. 171 (3 295)

Preis 2 Kopeken

Raumschiff Sojus 31 mit internationaler Besatzung im Weltraum!

Im Zentralkomitee der KPdSU

Das Politbüro des ZK der KPdSU hat die Ergebnisse der Freundschaftsreisen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, mit G. Husak, Generalsekretär des ZK der KPdSU und Präsident der CSSR, E. Honecker, Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzender des Staatsrats der DDR, J. Kadar, Erster Sekretär des ZK der USAP, E. Gierek, Erster Sekretär des ZK der PVAJ, N. Ceausescu, Generalsekretär der RKP und Präsident der SR Rumänien, T. Shiwko, Erster Sekretär des ZK der BKP und Vorsitzender des Staatsrats der VR Bulgarien, J. Zdeněk, Erster Sekretär des ZK der MRVP und Vorsitzender des Präsidiums des Großen Volksrates der MVR, die im Juli und im August 1978 auf der Krim stattfanden, erörtert. Das Politbüro des ZK der KPdSU bildet und geschärft die Beziehungen zwischen den sozialistischen Parteien und ist der Auffassung, daß die Gespräche für die weitere Entwicklung der brüderlichen Freundschaft und der allseitigen Zusammenarbeit zwischen den sozialistischen Staaten mit den kommunistischen Parteien und den Völkern der Länder der sozialistischen Gemeinschaft von großer Bedeutung sind.

Die Treffen auf der Krim veranschaulichen überzeugend, daß die Verwirklichung der von den Parteien der kommunistischen und Arbeiterparteien der Bruderländer festgelegten Pläne mit der Erweiterung der Beziehungen zwischen den sozialistischen Staaten auf allen wichtigsten Gebieten des gesellschaftlichen Lebens, in Politik, Wirtschaft und Ideologie, einhergeht. Mit den Ergebnissen der Krim werden die nächsten und fernere Perspektive einen neuen Impuls. Sie werden unter anderem dazu beitragen, daß die bevorstehenden Pläne der Zusammenarbeit der sozialistischen Gemeinschaft im Zeichen der weiteren und immer tiefer greifenden Kooperation und Spezialisierung der Produktion im Interesse der effektivsten Entwicklung der Wirtschaft dieser Länder und der weiteren Festigung des sozialistischen Weltsystems als Ganzes geplant und verlaufen werden.

Das Politbüro des ZK der KPdSU bewertet hoch die Tatsache, daß bei den Treffen auf der Krim eine tiefgründige Analyse der gegenwärtigen internationalen Lage vorgenommen und im Lichte dieser Analyse die Schlußfolgerungen über die Notwendigkeiten von weiteren aktiven Bemühungen der sozialistischen Staaten und ihre Zusammenarbeit im Interesse der Verankerung und der Vertiefung der internationalen Entspannung als der dominierenden Tendenz des internationalen Lebens gezogen wurde.

Die Ereignisse der jüngsten Zeit und vor allem die Beschlüsse der Washingtoner NATO-Tagung über die weitere Ausdehnung im großem Ausmaß und anschließende die Billigung eines Rekordmilitärhaushalts durch den USA-Kongreß veranschaulichen mit al-

ler Deutlichkeit die wahren Absichten der Urheber des Rummels im Westen um die angebliche militärische Bedrohung seitens der sozialistischen Staaten. Es handelt sich darum, eine Art propagandistischen Deckmantel zur Tarnung der imperialistischen Politik zu schaffen, die im Widerspruch zu den Hoffnungen der Völker steht, die dauerhaften Frieden und Einstellung des Wettbewerbs fordern. Diese Tarnung wird aber niemandem täuschen können.

Negativen Einfluß auf die Beziehungen zwischen Staaten unterschiedlicher sozialer Systeme haben auch die systematischen Versuche der USA und einiger anderer NATO-Länder, sich unter dem Deckmantel neuchronischer Kampagnen, über die angebliche Verletzung der Menschenrechte in den sozialistischen Ländern in die inneren Angelegenheiten der sozialistischen Staaten einzumischen. Derartige Versuche stellen grobe Verletzungen der Völkergesetze und einen Verstoß gegen Geist und Buchstaben der in Helsinki angenommenen Schlußakte dar.

Das Politbüro des ZK der KPdSU verweist auf die erste Gefahr, die für den Frieden und den Sozialismus aus dem Vorgehen der gegenwärtigen chinesischen Führer entspringt. Peking, das einen großmachtautokratischen und hegemonistischen Kurs steuert, setzt offen auf Schürung von internationaler Spannung und nutzt alle Mittel, um die Positionen der sozialistischen Gemeinschaft, der revolutionären und der Befreiungskräfte der Gegenwart zu untergraben. In dem Bestreben, sich Zugang zu den NATO-Waffenarsenalen zu verschaffen, weichen sich die Herrscher Chinas alle Mühe, ihre Feindseligkeit gegenüber der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern zur Schau zu stellen, und treten für unaufhaltsames Wettrennen an. Diese Politik ist um so gefährlicher, als sie von den reaktionärsten Kreisen der imperialistischen Staaten unterstützt wird.

Die chinesische Führung schreckt schon heute nicht mehr vor direkten expansionistischen Aktionen zurück. Ein Beweis dafür ist der große chauvinistische Druck Chinas auf die Sozialistische Republik Vietnam, seine hethetische Rolle bei den bewaffneten Provokationen Kampuchea gegen die SRV sowie die Ansprüche Pekings auf Gebiete benachbarter Staaten.

Das Politbüro des ZK der KPdSU bekräftigt erneut die unerschütterliche Solidarität unserer Partei, des Sowjetstaats und aller sowjetischen Menschen mit dem heldenhaften vietnamesischen Volk, das die Unabhängigkeit seines Territoriums, die Unabhängigkeit und das Recht fest verteidigt, den sozialistischen Aufbau in seinem Lande ohne Störung, ohne Bedrohungen und ohne Druck von außen durchzusetzen.

Das Politbüro des ZK der KPdSU erklärt, daß die Sowjetunion, die sich von den Beschlüssen des XXV. Parteitages der KPdSU leiten läßt, gemeinsam mit ihren Freunden

und Verbündeten auch in der gegenwärtigen zugespitzten internationalen Lage auf Vertiefung des Entspannungsprozesses, auf Erweiterung der friedlichen und gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit zwischen den Staaten vor allem auf Einstellungs des Wettbewerbs und auf Übergang zur Abriegelung beharrlich hinwirken wird.

Die großen Fragen, die mit der Einstellung des Wettbewerbs zusammenhängen, sind bereits Gegenstand von Verhandlungen. Es ist wichtig, daß die bei ihnen geleistete Arbeit nicht durchkreuzt sondern mit gewichtigen Ergebnissen gekrönt wird. Das betrifft unter anderem die sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen zur Begrenzung der strategischen Offensivwaffen und die Wiener Verhandlungen über eine Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa.

Das Politbüro des ZK der KPdSU ist der Auffassung, daß es unter den gegenwärtigen Verhältnissen dringend notwendig ist, jedem Schritt entschieden entgegenzutreten, der den Entspannungsprozeß untergraben und die internationale Entwicklung umkehren und in die Zeiten des kalten Krieges zurückversetzen könnte. Heute ist es mehr als je erforderlich, die Prinzipien der Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten strikt zu befolgen, das Recht aller Völker auf Freiheit und Unabhängigkeit zu achten und die Bemühungen zur Entwicklung ihrer friedlichen Zusammenarbeit zu verstärken, wofür die Möglichkeiten in der Schlußakte der Gesamteuropäischen Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, in den Resolutionen der Vereinten Nationen und in anderen internationalen Dokumenten klar und deutlich bestimmt sind.

Das Politbüro des ZK der KPdSU bringt Genugtuung darüber zum Ausdruck, daß bei den Treffen auf der Krim die Prinzipien der gegenseitigen Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den Bruderländern auf der unerschütterlichen Grundlage des Marxismus-Leninismus und des sozialistischen Internationalismus, des Koordinierung ihrer Aktionen im Interesse einer sicheren Entwicklung der Sache des Friedens und des sozialen Fortschritts bestätigt wurde. Die Gespräche zwischen Genossen L. I. Breschnew und den führenden Persönlichkeiten der Bruderparteien und -staaten auf der Krim stellen bei der weiteren Festigung der sozialistischen Gemeinschaft, bei der Vertiefung der allseitigen Zusammenarbeit der Bruderparteien -länder und -völker, beim Aufbau des Sozialismus und des Kommunismus einen wichtigen Schritt dar und schaffen günstige Voraussetzungen für die weiteren Schritte bei der Entwicklung dieser Zusammenarbeit.

Das Politbüro des ZK der KPdSU nahm mehrere Beschlüsse zu konkreten Fragen der Realisierung der bilateralen Vereinbarungen an, die bei den Freundschaftstreffen auf der Krim erzielt wurden.

Für hohes Ernteergebnis im Gebiet Kustanai

Auf den Getreidefeldern des Gebiets Kustanai neigen sich schwere Ähren zur Erde. Die Sowchose und Kolchose des Gebiets haben mit der massenhaften Getreideernte begonnen. Im Zuge der Erfüllung der Beschlüsse des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU und der Aufgaben, die der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breschnew, auf diesem Plenum stellte, setzen die Werktätigen der Landwirtschaft dieser überaus wichtigen Kornkammer alles daran, um die Ernte schnell und verlustlos zu bergen und möglichst mehr Getreide in die Staatsreserven zu schütten.

Über den Lauf dieser Arbeit ließen sich die im Gebiet Kustanai eingetroffenen Gäste, Mitglieder des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew und der Vorsitzende des Ministerrates der Kasachischen SSR, Genosse B. A. Aschimow, informieren. Sie besuchten die Sowchose „Bakanski“, „Hjitschi“, „Majski“, „Fawowski“ und „Karasuki“ im Rayon Karasu, die Sowchose „Sewastopoli“, „Tschchow“ und „Barwinowski“ im Rayon Urali, die Sowchose „Arasmasski“, „Nowopokrowski“, „Kulbyschow“, „Kiewski“, im Lenin-Rayon, die Sowchose „Tscharkowski“ und „Borkowski“, die Sowchose „Sawja“, „Wostok“, „Sewer“ im Rayon Borokowl, den Sowcho „Alexandrowski“ und den Karl-Marx-Kolchose im Rayon Kustanai, die Sowchose „Tschandakowski“, „Lenin“, „Fjodorowski“, „Kenasalski“, „Kostrowski“, die Kolchose „Put k Kommunismus“ und „Tschapa-

bietspartei Komites A. M. Borodin machte Mitteilung darüber, wie die Getreideparteiorganisation und alle Werktätigen des Gebiets für die erfolgreiche Erfüllung ihrer sozialistischen Verpflichtungen kämpfen und wie sie die Ernte hochproduktiven Getreideschläge und Felder mit Körnerleguminosen nehmen eine Fläche von 4,5 Millionen Hektar. Das ist größtes Weizen hartes Sorten. Die Werktätigen der Sowchose und Kolchose haben die wertvollen Erfahrungen der Getreideernte übernommen und mehr als 4000 Komplex, Trupps und Arbeitsgruppen organisiert. Die Werktätigen der Farmen vergrößern die Produktion tierischer Erzeugnisse. Die Auflagen des ersten Halbjahrs im Verkauf von Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen an den Staat sind überboten. Die Werktätigen des Gebiets kämpfen beharrlich für eine erfolgreiche Realisierung der Aufgaben und sozialistischen Verpflichtungen in der Entwicklung der Industrie und des Bauwesens.

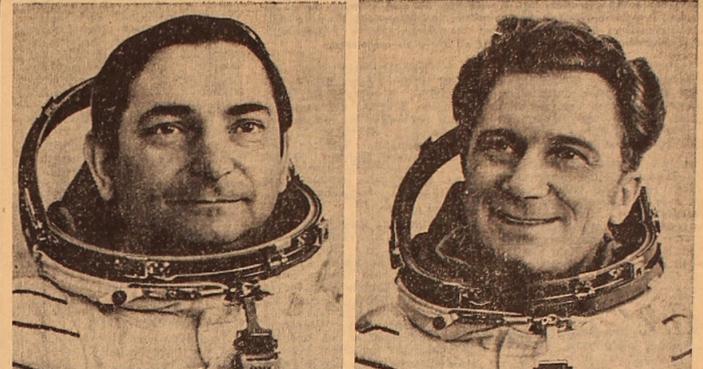
In der Versammlung des Aktiven sprach das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew, der von den Anwesenden auf wärmste begrüßt wurde. Die Parteiorganisation und alle Arbeitskollektive, sagte er, sind berufen, nichts unversucht zu lassen um eine möglichst schnelle und hochproduktive Erntebearbeitung, die Transportierung des Getreides und dessen Annahme in den Erntebetrieben aufzunehmen, um allen Abschnitten der Ernteverluste einen Riegel vorzuschieben und an die Heimat mehr Getreide zu liefern. Der Erfolg hängt vor allem von der gekonnten Verteilung der Kader und der Technik von der ständigen Sorge für eine hochproduktive Erntebearbeitung. Jedes Ernte-Transport-Komplex, jeder Arbeitsgruppe, jedes Fahrers und Kombiführers ab. Zugleich müsse die Landräten und das Saatgut für die kommen-

de Ernte aktiv vorbereitet werden. In der Viehwirtschaft müssen mehr Kräfte für die weitere Vergrößerung des Tierbestandes und des Verkaufs von Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen an den Staat sowie für eine mustergültige Vorbereitung für den Winter aufgebracht werden.

Genosse D. A. Kunajew hob besonders die Notwendigkeit hervor, den Kampf für die Steigerung der Produktionseffektivität und Verbesserung der Arbeitsqualität in der Industrie des Gebiets, vor allem in den gigantischen Bergbaubetrieben, im Investitionsbau, für das Nachziehen der zurückbleibenden Kollektive auf das Niveau der führenden zu verstärken. Es gilt, die gesamte organisatorische und politische Tätigkeit der Parteiorganisationen auf die Erfüllung der vor der Ökonomik des Gebiets stehenden umfangreichen Aufgaben, auf die Nutzung der Reserven und Möglichkeiten abzustellen.

Die Teilnehmer der Versammlung des Aktiven versicherten, daß die Werktätigen des Gebiets, inspiriert durch die historischen Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPdSU, des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU und durch den Bericht des Generalsekretärs auf diesem Plenum, die Ernte schnell und verlustlos bergen, ihre sozialistischen Verpflichtungen im Verkauf von Getreide, Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen an den Staat überbieten, das Vieh vollständig mit Futtermitteln versorgen, die vorgeordneten Ziele in der Entwicklung der Industrie, des Bauwesens und anderer Zweige der Volkswirtschaft erfolgreich erreichen werden.

An der Arbeit der Versammlung des Aktiven beteiligten sich der Vorsitzende des Ministerrates der Kasachischen SSR B. A. Aschimow, der Kandidat des Büros des ZK der KP Kasachstans W. T. Schewtschikow, der Minister für Autotransport der Kasachischen SSR W. K. Kadyrbajew. (KasTAg)



Kommandant des Raumschiffes Sojus 31, Oberst BYKOWSKI, Waleri Fjodorowitsch

TASS-Mitteilung

Das Raumschiff Sojus 31 mit internationaler Besatzung an Bord ist am 26. August um 17:51 Uhr Moskauer Zeit in der UdSSR gestartet worden. Der Kommandant ist der Sowjetbürger Waleri Bykowski und der Forschungskosmonaut, der Bürger der DDR Sigmund Jähn.

Das Flugprogramm sieht die Kopplung mit dem wissenschaftlichen Orbitalkomplex Salut 6—Sojus 29 sowie Forschungen und Experimente gemeinsam mit der seit dem 15. Juni im Weltraum arbeitenden Stammbesatzung, den Kosmonauten Wladimir Kowaljonok und Alexander Iwantschenkow, vor.

Das Befinden der Kosmonauten Waleri Bykowski und Sigmund Jähn ist gut. Die Bordsysteme funktionieren normal. Die Besatzung von Sojus 31 ist an die Realisierung der ihnen übertragenen Aufgaben gegangen.

Der Start von Sojus 31 mit Kosmonauten der Sowjetunion und der DDR an Bord erfolgte im Vorfeld eines historischen Ereignisses — des 30. Jahrestags des ersten sozialistischen deutschen Staates — und ist ein weiteres eindrucksvolles Beispiel der Festigung der brüderlichen Freundschaft und engen Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der DDR. Dieser Flug bedeutet einen wichtigen Schritt bei der konsequenten Verwirklichung eines umfassenden Planes der Zusammenarbeit der sozialistischen Bruderländer nach dem „Interkosmos“-Programm, das gemeinsame Weltraumforschung im Interesse der Wissenschaft und der Volkswirtschaft vorsieht. Die sozialistische Gemeinschaft gibt der ganzen Welt ein Beispiel für die Erforschung und Nutzung des Weltraumes zu friedlichen Zwecken auf der Grundlage uneigennützig internationaler Zusammenarbeit und gegenseitiger kameradschaftlicher Hilfe.

Forschungskosmonaut des Raumschiffes Sojus 31, Oberstleutnant JÄHN, Sigmund

Kopplung vollbracht

Am 27. August 1978 um 19.38 Uhr Moskauer Zeit hat das Weltraumschiff Sojus 31, das von der internationalen Besatzung, bestehend aus Kommandant des Raumschiffes, zweifacher Held der UdSSR, Waleri Bykowski, und Forschungskosmonaut, Staatsbürger der Deutschen Demokratischen Republik, Sigmund Jähn, gesteuert wird, an dem Orbitalkomplex Salut 6—Sojus 29 angelegt.

Nach der Überprüfung der Abdeckung des Kopplungsstücks stiegen die Kosmonauten Bykowski und Jähn in die Station aus. Auf der erdnenen Umlaufbahn ist erneut ein wissenschaftlicher Forschungskomplex gebildet worden, bestehend aus dem Station Salut 6 und zwei Sojus-Raumschiffen. An Bord des Komplexes leistet nun eine internationale Besatzung — die Kosmonauten Kowaljonok, Iwantschenkow, Bykowski und Jähn — Forschungsarbeit.

Das Befinden der Genossen Kowaljonok, Iwantschenkow, Bykowski und Jähn ist gut. Alle Bordsysteme des kosmischen Komplexes Salut 6—Sojus 29—Sojus 31 funktionieren normal. Die internationale Besatzung hat mit der Erfüllung des Flugprogramms begonnen.

Im Laufe von sieben Tagen der Arbeit an Bord des wissenschaftlichen Forschungskomplexes wird die internationale Besatzung ein umfangreiches Programm gemeinsamer Forschungen und Experimente erfüllen.

Nach Beendigung der geplanten Arbeiten werden die Kosmonauten Bykowski und Jähn mit dem Raumschiff Sojus 29, das die Kosmonauten Kowaljonok und Iwantschenkow am 17. Juni 1978 zur Station gebracht hat, zur Erde zurückkehren.

Die Arbeit der internationalen Besatzung an Bord des wissenschaftlichen Forschungskomplexes Salut 6—Sojus 29—Sojus 31 ist ein bedeutender Beitrag zur Realisierung des internationalen Programms der Weltraumerschließung durch die Kräfte der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft.

L. I. Breschnew empfing A. Hammer

Am 25. August hat der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, auf der Krim den Geschäftsmann Armand Hammer aus den USA empfangen. Er wirt in den Sowjetunion anläßlich des Besuchs eines Betriebs des chemischen Produktionskomplexes für Mineralfällender, der gemeinsam von sowjetischen Unternehmen und der Firma Occidental Petroleum gebaut wird. L. I. Breschnew stellte fest, diese Zusammenarbeit sei ein

überzeugendes Beispiel guter Möglichkeiten für die Entwicklung gegenseitig vorteilhafter Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen der UdSSR und den USA. Zugleich wurde mit aller Deutlichkeit unterstrichen, daß die Beziehungen zwischen den beiden Ländern auf dem erwähnten Gebiet wie auch in allen anderen Bereichen nur bei völliger Gleichheit und Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten des anderen erfolgreich aufgebaut und entwickelt werden können. Die Sowjet-

(TASS)

Politische Massenarbeit

Persönliches Beispiel sport an

Gleich allen Sowjetmännchen haben die Werktätigen des ZK der KPdSU mit großer Begeisterung die Materialien des Juliplans des ZK der KPdSU aufgenommen...

Die Parteiorganisationen verfügen über reiche Erfahrungen in der Leitung des sozialistischen Wettbewerbs. Sie stützen sich darauf und vervollkommen gleichzeitig die Formen und Methoden des Arbeitswettrits.

In Unterstützung der Initiative der Moskauer, das Programm dreier Planjahre zum 7. Oktober, dem 1. Jahrestag der neuen Verfassung der UdSSR, zu bewältigen, wollen einzelne Kollektive der Industrie, des Bauwesens und der Landwirtschaft...

Unter der Leitung der Parteiorganisationen werden die Wettbewerbe des Dorfes eine beträchtliche Steigerung der Arbeitsproduktivität und eine Vergrößerung der Produktion tierischer Erzeugnisse zu bewältigen. Davon zeugen die Ergebnisse der Wirtschaftstätigkeit der Sowchoses des Rayons im ersten Halbjahr 1978.

Die Grundorganisationen der Partei in den Sowchoses „Kensenski“, Direktor Kabbidlo Magasow, Sekretär des Partikomitees Sacharat Rachimshanow, „Karasuski“, Direktor Woldehoffmann, Sekretär des Partikomitees Bejess Schusjew, „Belterek“, Direktor Toleugasy Burkutow, Sekretär des Partikomitees Tokan Shumagulow und andere.

Der führende Zweig in unserem Rayon ist die Viehzucht. Die in diesem Zweig beschäftigten Kommunisten sind stets Urheber großer Taten und immer voran. Die oben erwähnten Wirtschaften erzielten ein hohes Geburtenergebnis der Tiere und überholten ihre sozialistischen Verpflichtungen. Die Schichten des Sowchos „Kensenski“ erhielten von je 100 Mutterschafen durchschnittlich 92 Lämmer, in den Sowchoses „Belterek“ und „Karasuski“ — 90.

Durch das persönliche Beispiel und hinreißende Worte, durch die Popularisierung der Erfahrungen der Besten spornen die Kommunisten ihre Kollegen an. Das sind die Schäfer K. Ussilow und A. Derksen aus dem Sowchos „Karasuski“, Sch. Mussashanow aus dem Sowchos „Belterek“ und andere voran. Das sind die Schäfer K. Ussilow und A. Derksen aus dem Sowchos „Karasuski“, Sch. Mussashanow aus dem Sowchos „Belterek“ und andere voran.

Führend im sozialistischen Wettbewerb ist das Kollektiv der Komsomolzen und Jugendschaffergeliebte „Shas-Tulek“ aus dem Sowchos „Karasuski“. Ihr Lehrmeister ist der Kommunist, Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners Shokan Tuktybayew. Diese Brigade wurde während der Winterung des laufenden Jahres zweimal mit der Roten Wanderfahne des Rayonpartei- und des Rayonvollzugskomitees ausgezeichnet. Die Brigade erhielt in diesem Jahr 142 Lämmer von je 100 Mutterschafen.

Der Bewegung der Lehrmeister schließen sich viele Werktätige an, die hohes berufliches Können und reiche Lebenserfahrung besitzen. In diesem Jahr gibt es in unserem Rayon 98 Lehrmeister, die für 371 junge Arbeiter zu sorgen haben.

Im Kraftverkehr mit 116 b Tscharsk (sein Kollektiv verpflichtete sich, das Programm dreier Planjahre zum 7. Oktober 1978 zu bewältigen) ist der Kommunist J. Maistrenko, Lehrmeister der Gruppe der Mitglieder angehören. Sie überbietet mehrere Jahre ihre sozialistischen Verpflichtungen.

Im ersten Halbjahr wurden an den 1893 Tonnen Fleisch geliefert, was 119 Prozent des Plans ausmacht. Der Plan der Lieferung von Milch wurde zu 120 Prozent und der von Wolle — zu 124 Prozent erfüllt.

Die Kommunisten bilden eine große kampffähige Armee. Die Parteiorganisationen sind für die Lösung der Produktionserziehungsfragen unmittelbar verantwortlich, ließ es im Bericht des Genossen L. I. Breshnew für den Juliplan des ZK der KPdSU. Vor diesem Hintergrund gestalten ihre organisatorische und politische Arbeit.

Im ersten Halbjahr wurden an den 1893 Tonnen Fleisch geliefert, was 119 Prozent des Plans ausmacht. Der Plan der Lieferung von Milch wurde zu 120 Prozent und der von Wolle — zu 124 Prozent erfüllt.

Die Kommunisten bilden eine große kampffähige Armee. Die Parteiorganisationen sind für die Lösung der Produktionserziehungsfragen unmittelbar verantwortlich, ließ es im Bericht des Genossen L. I. Breshnew für den Juliplan des ZK der KPdSU.

Die Kommunisten bilden eine große kampffähige Armee. Die Parteiorganisationen sind für die Lösung der Produktionserziehungsfragen unmittelbar verantwortlich, ließ es im Bericht des Genossen L. I. Breshnew für den Juliplan des ZK der KPdSU.

listischen Verpflichtungen. In dieser Jahreshälfte wurde der Plan in der Güterbeförderung zu 149,1 Prozent und im Güterumschlag — zu 148 Prozent erfüllt. Dreizehn Fahrer des Kraftverkehrsberufs arbeiten schon jetzt für 1979. Das sind unter anderem L. Maler, D. Bogdanow, W. Moloszew, W. Bolschow, W. Slomnez, B. Baltabayew.

216 Werkstätige der Landwirtschaft, 230 Werkstätige der Industrie und des Transportwesens verpflichteten sich, ihre persönlichen fünfjährigen zum Jubiläum des Oktober zu bewältigen. Alle Betriebe des Rayons haben die Initiative „Kelman neben dir darfst zurückbleiben!“ unterstützt.

Neben neuen patriotischen Vorhaben gewinnen auch die erprobten Initiativen immer mehr an Kraft: „Unsere Arbeitsergebnisse sind die Besten der Qualität“, „Das Gewissen des Arbeiters ist sein bester Kontrolleur“, „Von der hohen Arbeitsqualität von übermorgen ist die Arbeitsproduktivität des Kollektivs“ und andere.

In den meisten Industrie-, Landwirtschafts- und Dienstleistungsbetrieben wird die politische und ökonomische Bedeutung der Arbeit in offenkundiger Weise richtig gewertet und als eine wichtige Reserve zur Steigerung der Arbeitsproduktivität betrachtet. Die Resultate der Arbeit sind offensichtlich. Alle Industrie-, Transport-, Handels-, Dienstleistungs-, Fernmelde- und Baubetriebe haben den Plan des ersten Halbjahrs in den Hauptkennziffern erfüllt.

Im Rayon wird eine große Arbeit zur Stärkung der Futterbasis geleistet, ohne die eine weitgehende Reproduktion in der Tierzucht unmöglich ist. Eine wachsende Kräfte unter den Heuwerbern ist die große Truppe der Kommunisten. Komsomolzen, Volksdeputierte, vereint in Partei- und Komsomolzen- und Jugendgruppen und Posten der Volkskontrolle.

Die Werkstätige des Rayons wollen für das gesellschaftliche Wohl der kommenden Winterung mehr als 72 000 Tonnen Heu beschaffen.

Im Rayon läuft die Erntekampagne. Vor dem großen Kampf um die Ernte land im Rayonzentrum eine Beratung der Leiter der Hauptabteilungen, Sekretäre der Partiekomitees der Wirtschaften statt, auf der Wege genau bestimmt, Möglichkeiten und Reserven ermittelt wurden, um die Ernte in gedrängten Terminen durchzuführen und alle Abschnitte zu mobilisieren; die Fernmelde- und die Dienstleistungsabteilungen und den Gesundheitsschutz.

Die Parteiorganisationen des Rayons verfügen über ein großes und erprobtes Arsenal von Mitteln und Methoden der weiteren Vervollkommnung des sozialistischen Wettbewerbs. Es besteht kein Zweifel darüber, daß die Kommunisten und alle Werktätigen des Rayons sich ihre Anstrengungen zur erfolgreichen Realisierung der Verpflichtungen in der Meisterung des Programms dreier Planjahre zu den ersten Jahrestag der Annahme der neuen Verfassung der UdSSR mobilisieren und alles daransetzen werden, um die Beschüsse des Juliplans des ZK der KPdSU ins Leben umzusetzen.

Lydia BARCHATOWA, Sekretär des Rayonpartiekomitees, Gebiet Semipalinsk

Im Stadion der Siedlung Seljony Bor wetteiferten die Leichtathleten, Volleyballspieler und Götlen Ringer. Im Schwimmbassin ging es ebenfalls um die Wette. Auf dem Platz vor dem Kulturhaus zeigten die Kinder ihre Kunst. Wer das schönste Bild aus dem Spielplan malte, wußte am besten, während der Festveranstaltung, wurden die Betriebsveteranen gewürdigt. Zuerst erklangen die Lieblinglieder der Geflügelzüchter in der Dekaterina Iljuschka — der Stammtiere einer großen Arbeiterdynastie. In der Geflügelzucht arbeiten auch ihre Töchter Sinaida, Nardana und Lydia, der Sohn Georgi und die Schwiegertochter Natalja. Die Iljuschkin sind hier geehrt. Sie sind alle Aktivisten der kommunistischen Arbeit. Sinaida Wladimirovna ist Deputierte des Rayonsowjets und ihre Schwiegertochter — Deputierte des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

Das Kollektiv der Fabrik hat seinen 10. Jahrestag begangen. Über 100 Personen arbeiten hier seit dem Gründungstag des Betriebs, jeder zweite nicht weniger als 3 Jahre. In den letzten fünf Jahren hat kein einziger in der Fabrik aus persönlichen Gründen gekündigt. In diesem Jahrzehnt ist das Kollektiv des Betriebs um fünf Jahre „jünger geworden“. Das Durchschnittsalter der Arbeitenden beträgt zur Zeit 30 Jahre.

Die Sozialisten haben berechnet, daß 90 Prozent der im Betrieb Beschäftigten lernen. Jährlich erhöhen 50 Arbeiter in führenden Berufen ihre Qualifikation an produktivtechnischen Lehrgängen. 34 Mann studieren an Techniken und Hochschulen, fast die Hälfte von ihnen — auf Kosten der Fabrik. Viele besuchen Schulen für kommunistische Arbeit und ökonomische Ausbildung.

Die Erfüllung des Plans der sozialen Entwicklung, sagt die Sekretärin des Partiekomitees W. F. Sacharowa, befindet sich vor ungeschwächter Kontrolle der Parteiorganisation und des ganzen Kollektivs. Viele nützliche Taten haben auf ihrem Konto die ehrenamtlichen Räte für kommunistische Erziehung und ökonomische Bildung, die Kommissionen des Gewerkschaftsrats für Arbeit unter den Frauen und der Jugend. An der Arbeit der ehrenamtlichen Organisationen beteiligt sich fast jeder Zweite.

Beim Kulturhaus funktionieren Chor- und Tanzkreise, ein Blasorchester und ein Estradenensemble. In der Siedlung bei der Geflügelzucht ist eine Musikschule eröffnet worden. Es verbessern sich die Wohnverhältnisse im 10. Planjahr haben über 150 Familien Einzugsstoffe geliefert. In den letzten Jahren sind nahezu 20 000 Quadratmeter Wohnfläche, ein Vorschulkinderkombinat mit 280 Plätzen und ein Stadion gebaut worden. In dem unlangst errichteten zweigeschossigen Gebäude der Poliklinik gibt es ein Kabinett für Physiotherapie sowie Hellbäder. Ein Handelszentrum befindet sich im Bau, die letzten Putzarbeiten werden im Sanatorium am Ufer eines der vielen Seen verrichtet.

Für diejenigen, die in der Geflügelzucht ein Jahr gearbeitet haben, werden folgende Vergünstigungen eingeräumt: Sie erhalten Wohnungen, die Kinder werden in Kindergärten untergebracht, die Schüler werden in der Schule für Betriebsmittel begünstigt. Dabei wird die Erfüllung der Produktionspläne, die Arbeitsdisziplin und die hohe Lebenskultur in Betracht gezogen. Auf Kosten der Fabrik benutzen gegenwärtig 338 Familien ihre Wohnungen, besuchen 139 Kinder den Kindergarten und werden 600 Schüler in der Schule unentgeltlich begünstigt. Etwa 600 Arbeiter und Angestellte essen in der Fabrikkantine zu ermäßigten Preisen zu Mittag.

Die Gewerkschaftskomitees der Produktionsabteilungen und die Strabnikowen unterbreiten gemeinsam mit den Abteilungsleitern jedes Quartal in den Vollversammlungen der Abteilungen Vorschläge über die Gewährung von Vergünstigungen. Die Beschlüsse der Versammlungen werden vom Gewerkschaftskomitee und vom technischen Rat der Fabrik erörtert und bestätigt.

Alles das wirkt sich auf die Produktion aus. Die Produktion wurde im Vergleich mit den Planaufgaben der 7 Monate auf fast das 1,5fache überbringt. Die Geflügelzucht von Schtschuschkinsk — ein Betrieb der kommunistischen Erziehung, der die Unionssechsfach der UdSSR eingetragen worden.

M. KAMALOW, Gebiet Kokschetaw

Nach zehn Jahren

Soziale Entwicklung eines Kollektivs

Die Erfüllung des Plans der sozialen Entwicklung, sagt die Sekretärin des Partiekomitees W. F. Sacharowa, befindet sich vor ungeschwächter Kontrolle der Parteiorganisation und des ganzen Kollektivs. Viele nützliche Taten haben auf ihrem Konto die ehrenamtlichen Räte für kommunistische Erziehung und ökonomische Bildung, die Kommissionen des Gewerkschaftsrats für Arbeit unter den Frauen und der Jugend. An der Arbeit der ehrenamtlichen Organisationen beteiligt sich fast jeder Zweite.

Beim Kulturhaus funktionieren Chor- und Tanzkreise, ein Blasorchester und ein Estradenensemble. In der Siedlung bei der Geflügelzucht ist eine Musikschule eröffnet worden. Es verbessern sich die Wohnverhältnisse im 10. Planjahr haben über 150 Familien Einzugsstoffe geliefert. In den letzten Jahren sind nahezu 20 000 Quadratmeter Wohnfläche, ein Vorschulkinderkombinat mit 280 Plätzen und ein Stadion gebaut worden. In dem unlangst errichteten zweigeschossigen Gebäude der Poliklinik gibt es ein Kabinett für Physiotherapie sowie Hellbäder. Ein Handelszentrum befindet sich im Bau, die letzten Putzarbeiten werden im Sanatorium am Ufer eines der vielen Seen verrichtet.

Für diejenigen, die in der Geflügelzucht ein Jahr gearbeitet haben, werden folgende Vergünstigungen eingeräumt: Sie erhalten Wohnungen, die Kinder werden in Kindergärten untergebracht, die Schüler werden in der Schule für Betriebsmittel begünstigt. Dabei wird die Erfüllung der Produktionspläne, die Arbeitsdisziplin und die hohe Lebenskultur in Betracht gezogen. Auf Kosten der Fabrik benutzen gegenwärtig 338 Familien ihre Wohnungen, besuchen 139 Kinder den Kindergarten und werden 600 Schüler in der Schule unentgeltlich begünstigt. Etwa 600 Arbeiter und Angestellte essen in der Fabrikkantine zu ermäßigten Preisen zu Mittag.

Die Gewerkschaftskomitees der Produktionsabteilungen und die Strabnikowen unterbreiten gemeinsam mit den Abteilungsleitern jedes Quartal in den Vollversammlungen der Abteilungen Vorschläge über die Gewährung von Vergünstigungen. Die Beschlüsse der Versammlungen werden vom Gewerkschaftskomitee und vom technischen Rat der Fabrik erörtert und bestätigt.

Alles das wirkt sich auf die Produktion aus. Die Produktion wurde im Vergleich mit den Planaufgaben der 7 Monate auf fast das 1,5fache überbringt. Die Geflügelzucht von Schtschuschkinsk — ein Betrieb der kommunistischen Erziehung, der die Unionssechsfach der UdSSR eingetragen worden.

M. KAMALOW, Gebiet Kokschetaw

Hundert Aufträge erfüllt

PETROPAWLOWSKI, Die Vorschulkindergarten

Die Vorschulkindergarten t e n d n e n in der Siedlung „Fuschkinski“ und „Sagradowski“ gebaut wurden, das im Sowchos „Stupinski“ verlegte Heizungsnetz, der Anschluß der Siedlung der Dorfsowjets Lenowichalowski und Leninski an die staatliche Wasserleitung — das alles wurde im Auftrag der Wähler getan.

Gegenwärtig geht der Bau von Vorschulkindergärten in den Rayonzentren und in den Wirtschaften Presnowka, von Klübbespreu am Kolchos „Krasnaja Krepost“ und im Sowchos „Sewerny“ sein Ende zu. Die Welterweiterungen werden im Leninkolchos, im Dorf Presnowka, in der Stadt Mamljuka verlegt, der Bau einer Trömpel- und Holzwerkzeugfabrik Sewerny bis zur Siedlung Borki wird abgeschlossen.

Vieles wird auch für die Verbesserung des Wohnumbaus, des Kommunaldienstes, für die bauliche Einrichtung und Begrünung der Städte und Dörfer getan. (KastAG)



GEBIET ZELINOGRAD. Das den Orden des Roten Arbeitsbanners tragende Unionsforschungsinstitut für Getreidebau befaßt sich mit der Zucht neuer Sommerweizen von echten und Hartweizen für die Neulandgebiete Kasachsens, der Altairegion und des Fernen Ostens. In den Selektionsschulen des Instituts werden Tausende Samenmuster von echten und Hartweizen erprobt. Im Bild: Der Leiter der Abteilung für Sommerweizen, Kandidat der Agrarwissenschaften Wladimir Kirilowitsch Mowtschenko, Kandidat der Agrarwissenschaften Oleg Komarow, Georg Lepli bewerten die Ergebligkeit der neuen Sorte in der Selektionsschule. Foto: KASTAG

Hier wirkte der «Horizont»

Das Ziel meiner Reise war der Sowchos „Krasnokuzki“ im gleichnamigen Rayon.

Vor unseren Augen erstand plötzlich eine Oase, eine grüne Insel in der unendlichen Steppe. Ringsherum erstreckte sich ein abergläubiges Ackerfeld, Pappeln, Kiefern, Blumen und sogar Zierbecken. Außerdem — und das ist sehr wichtig — den ruhigen kleinen Fluß Seljony. Der Fluß zeugt hier Leben, Schönheit und Freude, die von Menschenhänden und von diesen rauhen Verhältnissen geschaffen wurden.

Der erste Mensch, dem ich hier begegnete, war der Sowchosdirektor Wladimir Afanasienko, ein ruhiger, gutbürgerlicher Mensch mit einem jungen offenen Blick. Wladimir Kusmitsch Leblingswort ist „wir“ Ich bat ihn, einen Wegweiser zu den Jungen Studentenbataillons „Horizont“ zu sagen, der schon das zweite Jahr in der Zentralisierung dieser Wirtschaft stationierte.

Die Jungs sind Prachtkerle, sie brennen mit Eifer, sie sind erdichtet eine große Arbeit für die Wirtschaft, denn jedes Haus ist bei uns ein Stobobjekt. Und da brauchen wir junge Leute mit heißen Herzen. Solche wie Jewgeni Ablejew, Alexej Tscherepej, Oleg Komarow, Georg Lepli u. a. Sie und uns vereinte die gemeinsame Liebe zu diesem schweren Boden, und das bleibt für immer... Jewgeni Ablejew, Student im vierten Studienjahr an der Pawlodarer Pädagogischen Hochschule, kannte die Jungen und Mädchen von Krasnokuzk bereits das zweite Jahr. Ich traf Shenja (so nannten ihn die Jungs) erst spätends.

„In diesem Jahr war es natürlich viel leichter geworden“, erzählte er, „weil die Jungen hatten wir echte Jungs, auf die man sich vollständig verlassen konnte. Das waren unsere „Veteranen“ Alexej Topko, Nikolai Filatow, Oleg Komarow, Georg Lepli, Nikolai Skrirow, Alexej Tscherepej. Und über jeden von ihnen könnte man viel Gutes erzählen.“

Ablejew hatte recht. Nikolai Tokarew zum Beispiel leitete die Verputzarbeiten, beherrschte auch Nebenberufe, war immer hilfsbereit und übermittelte gerne seine Erfahrungen an die Neulinge.

Der Bataillon hatte nicht nur mit dem Bau zu tun. Die Studenten leisteten eine umfangreiche Kultur- und Aufklärungsarbeit im Dorf, halfen dem Sowchos bei verschiedenen wirtschaftlichen Kampagnen mit.

Über die Mädchen der Brigade sprachen die Jungen sehr warm und achtungsvoll. Valentina Pitsch und Tatjana Iwanowa waren als ausgezeichnete Köchinnen bekannt geworden, die geschiedene Ljilja Bektemirova aus der Karagandaer Mechanischen Hochschule arbeitete schon das zweite Jahr im Trupps. Sie war für Wandzeitung und Bildmaldungen verantwortlich.

Ich konnte mich überzeugen, daß die Jungen und Mädchen aus dem „Horizont“ ganze Kerle waren, die tüchtig und einmütig arbeiteten und das vergemeinschaftete Bauprogramm zu Ehren des Komsomoljubläums zu erfüllen.

Friedrich SCHANDER, Gebiet Pawlodar

Der Schafzucht auf dem Neuland — die gebührende Aufmerksamkeit

Besondere Aufmerksamkeit verdient das Problem der Entwicklung der Schafzucht in den Nordgebieten Kasachsens. Es bestand und besteht auch heute noch die Meinung, die Weidflächen in dieser Gegend sind im Zusammenhang mit der weitgehenden Erschließung des Neulands rapide zurückgegangen und die Getreidewirtschaft sei mit der Schafzucht unvereinbar. Bestimmt sind die Weiden und Heuhäufige bei der Erweiterung der Saatflächen etwas zurückgegangen. Doch große natürliche landwirtschaftliche Nutzflächen in vielen Rayons der Gebiete Turgai, Zelinoograd, Pawlodar und Kokschetaw, wo die Schafzucht zu einem führenden Zweig werden muß. Sie hemmt den Getreidebau nicht, im Gegenteil, sie ergänzt ihn und fördert einen gleichmäßigeren Einsatz der Arbeitskräfte.

Zu den organisatorisch-ökonomischen Faktoren der Intensivierung der Schafzucht unter den Verhältnissen Nordkasachsens gehört auch die Bildung von großen mechanisierten Brigaden, die nicht weniger als 3 000—3 500 Mutterschafe betreuen. Das ermöglicht die erforderliche Pflege der Tiere zu organisieren, die Rasse und die Struktur der Herde, die Termine der Paarung und Lammung, das System der Zucht der Jungtiere und der Zuchtarbeit richtig zu wählen und die Mechanisierung der Produktionsprozesse zu verwirklichen.

Dabei gelten die Konzentration des Schafbestands auf dem minimalen Grundstück und der hohe Grad der Spezialisierung der Gruppe einer mechanisierten Großfarm. Nicht richtig ist daher das Vorgehen der Wirtschaftseiter, die unter dem Vorwand des Mangels an Weiden den Schafbestand rapide reduziert oder vollständig liquidiert haben. Die Weiden al-

lein dabei noch spärliche, können das Problem der Entwicklung dieses Zweiges ohne beträchtliche Zuwendungen nicht lösen. In dem neugebildeten Rayon Tengis (sein Kollektiv verpflichtete sich, das Programm dreier Planjahre zum 7. Oktober 1978 zu bewältigen) ist der Kommunist J. Maistrenko, Lehrmeister der Gruppe der Mitglieder angehören. Sie überbietet mehrere Jahre ihre sozialistischen Verpflichtungen.

Im dem neugebildeten Rayon Tengis (sein Kollektiv verpflichtete sich, das Programm dreier Planjahre zum 7. Oktober 1978 zu bewältigen) ist der Kommunist J. Maistrenko, Lehrmeister der Gruppe der Mitglieder angehören. Sie überbietet mehrere Jahre ihre sozialistischen Verpflichtungen.

Im dem neugebildeten Rayon Tengis (sein Kollektiv verpflichtete sich, das Programm dreier Planjahre zum 7. Oktober 1978 zu bewältigen) ist der Kommunist J. Maistrenko, Lehrmeister der Gruppe der Mitglieder angehören. Sie überbietet mehrere Jahre ihre sozialistischen Verpflichtungen.

Im dem neugebildeten Rayon Tengis (sein Kollektiv verpflichtete sich, das Programm dreier Planjahre zum 7. Oktober 1978 zu bewältigen) ist der Kommunist J. Maistrenko, Lehrmeister der Gruppe der Mitglieder angehören. Sie überbietet mehrere Jahre ihre sozialistischen Verpflichtungen.

Im dem neugebildeten Rayon Tengis (sein Kollektiv verpflichtete sich, das Programm dreier Planjahre zum 7. Oktober 1978 zu bewältigen) ist der Kommunist J. Maistrenko, Lehrmeister der Gruppe der Mitglieder angehören. Sie überbietet mehrere Jahre ihre sozialistischen Verpflichtungen.

gewertet worden. Daher braucht man sich nicht zu wundern, daß es relativ oft zur instabilen Entwicklung der Schafzucht kommt. Bis heute liegt der Futterbasis natürliches Grundstück zu niedriger Produktivität zugrunde. Diese Faktoren sind selbstverständlich die Hauptursache die Entwicklung des Zweiges hemmen.

In den letzten Jahren steigt die Leistung der Schafe, u. a. der Wollertrag, nicht so wurden im Gebiet Zelinoograd in den letzten Jahren nicht einmal die Resultate von 1970 erzielt.

Auch im Gebiet Pawlodar, wo die Beskaragai-Merinoschaf zu Hause sind, sinkt der Wollertrag. Die niedrigen Wollerträge in Nordkasachsens zeugen von der Notwendigkeit, nicht nur die Bedingungen der Fütterung und Haltung, sondern auch die Zuchtarbeit zu verbessern. Viele Sowjetbürger sind sich der Wichtigkeit der Schafschafftschäfte nach wie vor in niedriger Kondition.

Zugleich zeigen die Erfahrungen einzelner Wirtschaften, daß die Haltung von Fleischschafftschäften bei geringem Aufwand beträchtlich vergrößern können. Im Sowchos „Kainarski“ Gebiet Zelinoograd, wurde 1974 der einjährige Wollertrag für die Schafmasse von 6 000 Schafen gebaut. Das durchschnittliche Lebendgewicht eines Schlachtschafes übertraf 54 Kilo, Betrug man das durchschnittliche Lebendgewicht t der Tiere, die zur Ablieferung bestimmt sind, auf das in dieser Wirtschaft erreichte Niveau, so wird das Wollgewicht auf den Bestand von Schafen, den so Nordgebiete an den Staat zu verkaufen haben, fast 20 000 Tonnen zusätzliches Fleisch ausmachen.

Im System von Maßnahmen, die auf die Steigerung der Schafzucht und das Wachstum des Schafbestands abzielen, sind der Vergrößerung des Mutter-

bestands und der Verbesserung der Reproduktion der Tiere eine große Bedeutung zukommen. Zur Zeit mangelt es in vielen Wirtschaften an Mutterschafen, im ganzen ist ihr Anteil in Nordkasachsens nicht höher als 50 Prozent. Wenn man berücksichtigt, daß vor dem Zweite Weltkrieg die Struktur der Herde nicht als rentabel anerkannt werden. Niedrig bleibt auch das Geburtenergebnis und die Konzentration und der Schaffung mechanisierter Großfarmen entwickeln.

Die Aufgaben sind da wirklich groß, sie sollen von Menschen — Schäfern oder Operatoren der Schafzucht — erfüllt werden, an denen es hier stets mangelt. Daher wird auch die Lösung „Die Schafzucht ist Sache der Jugend“ immer aktueller. Beachtenswert sind in dieser Hinsicht die Erfahrungen in der Schaffung von vergrößerten Kollektiven und Jugendbrigaden in den Wirtschaften des Gebietes Semipalinsk, deren Initiative in der ganzen Republik weitgehend unterstützt wird.

Komsomolzen- und Jugendbrigaden der Schäfer wurden auf dem Neuland noch nicht erschöpft. Zur Zeit ist es notwendig, die Zucht von produktiven Schafen zu organisieren. Nur sie können die Kosten in dieser Zone decken. Als Beispiel kann die Schafzucht im Gebiet Zelinoograd geben. In dem Gebiet Kustanai dienen. Hier erhält man von je 100 Mutterschafen 110—116 Lämmer und schert im Durchschnitt mindestens 5 Kilo Wolle Schaf.

Im Sowchos „XXIII. Partitag der KPdSU“, Gebiet Pawlodar, beträgt der Wollertrag je Tier 5,2 Kilo. Die Selbstkosten eines Kilos Wolle betragen 30 Rubel, und die eines Zentners lammeifisch 72 Rubel.

Die Erfahrungen dieser Wirtschaft zeugen davon, daß die Schafzucht auch in den Nordgebieten mit ihren rauen Naturverhältnissen und wo viel Land aufgeplügt ist, hocheffektiv sein kann, wenn die nötige Beachtung geschenkt wird.

Tulebek ACHMETSHANOW, Kandidat der Wirtschaftswissenschaften

In den Bruderländern

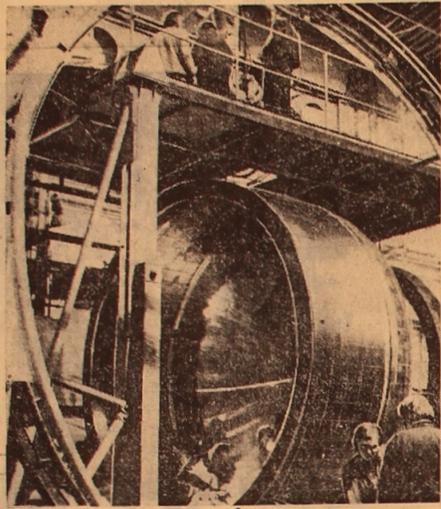
Kommunisten in den ersten Reihen

HANOI. Der August ist eine Zeit der Prüfungen und feierlichen Abgänge im System der Anstalten für politische und Parteischulung in der SRV. Sie wurden in allen Provinzzentren im Süden und im Norden des Landes eröffnet und erteilen den Hörern Unterricht ohne Unterbrechung der beruflichen Tätigkeit. Das wichtigste Ereignis jedes Jahres ist der Abgang von Hörern der Zentralen Partei-

hochschule „Ho Chi Minh“ in Hanoi.

Die Besonderheit des erstenjährigen Abgangs ist, daß zum erstmaligen Funktionäre für Landkreise herangezogen wurden. Ihr Unterrichtsprogramm war auf der Grundlage der Beschlüsse des IV. Parteitags der KPV und des II. Plenums des ZK der KPV aufgebaut. Laut Partei- und Regierungsbeschlüssen wurde in

diesem Planjahr fünf die Schaffung von Landkreisen als der wichtigsten agrarindustriellen Einheit der Wirtschaftsentwicklung vorgesehen. Daher werden in den nächsten hochqualifizierten Leiter so dringend erwartet. Es ist kennzeichnend, daß mehr als ein Drittel der heutigen Abgänger Wissenschaftler und Ingenieure mit Hoch- und Fachmittelschulbildung sind.



Tschechoslowakei. Die W.-I.-Lenin-Produktionsvereinigung „Skoda“ in Pilsen wird im Rahmen des Programms der sozialistischen Wirtschaftsintegration der RGW-Mitgliedsländer zum Leitbetrieb für Herstellung von technologischen Ausrüstungen für Atomkraftwerke. Bis Ende des laufenden Planjahres werden die Maschinenbaubetriebe der „Skoda“ jährlich fünf Reaktoren bauen.

Im Bild: In der Werkabteilung für Herstellung technologischer Ausrüstungen.

Foto: CTK — TASS

Sorge für den „grünen Freund“

PRAG. Die Arbeiter der Staatlichen Forstwirtschaft in Süd-Mährischen Bezirk der Tschechoslowakei haben im letzten Jahr neue Wälder auf einer Fläche von mehr als 3 000 Hektar angepflanzt. Dafür brauchten sie etwa 25 Millionen Setzlinge.

Die Wälder nehmen mehr als ein Drittel des Territoriums der Republik ein. Die Gewinnung verschiedener Holzarten steigt von Jahr zu Jahr, doch die Fläche der Wälder verringert sich nicht. Im Gegenteil, sie wird vergrößert. Jedes Jahr pflanzen die Forstwirtschaften fast 41 000 Hektar Wald an. Gemäß den Gesetzen über den Schutz von Waldkulturen wurde in der CSSR Anfang der 70er Jahre eine komplexe Analyse des Zustands aller Waldmassive vorgenommen. Die gewonnenen Resultate und die regelmäßig einlaufenden neuen Angaben werden mit Computern ausgewertet und bilden die Grundlage für die Perspektivpläne der industriemäßigen Holzgewinnung auf Jahrzehnte.

Hingebungsvolle Arbeit

HAVANNA. Das kubanische Volk wandelt das sozialökonomische Wesen seiner Heimat durch hingebungsvolle Arbeit um.

Die Neubauten sind einer der bemerkenswerten Züge des heutigen Kuba. Allein im ersten Halbjahr wurden in verschiedenen Gebieten der Insel mehr als 60 wichtige Objekte der Volkswirtschaft in Nutzung ge-

nommen. Das sind Industriebetriebe, zusätzliche Energieblocks von Kraftwerken, Betriebe der Baustoffindustrie, Tausende Familien Wohnungen bekommen. In neuen Wohnkomplexen wurden neue Schulen, Filmtheater, Klubs, Krankenhäuser und Kaufhallen errichtet.

Mit der Kamera durchs Leben

WARSAU. Das Warschauer Studio für Dokumentarfilme hält schon seit 30 Jahren die interessantesten Ereignisse im Leben der Volksrepublik Polen im Film fest.

Das ehemals kleine Studio ist jetzt einer der führenden Film-

produzenten des Landes geworden. Die Dokumentaristen wollen im laufenden Jahr 150 Filme schaffen.

Das polnische Volk begehrt in diesem Jahr den 60. Jahrestag seiner Unabhängigkeit, die ihm der Sieg der Großen Sozialisti-

schen Oktoberrevolution gebracht hat. Diesen historischen Ereignissen sind zwei Filme gewidmet, denen Archivmaterialien zugrunde liegen. Es werden zwei Kurzfilme über die Nationalhymne und das Wappen der VR Polen gedreht.

Mustermesse in Plowdiw

Die alle bulgarische Stadt Plowdiw ist der traditionelle Ort der internationalen Messen, die hier jeden Herbst veranstaltet werden. In diesem Jahr soll diese große Handlung vom 3. bis zum 10. September stattfinden.

Ungefähr 4 000 Firmen, Betriebe und Außenhandelsorganisationen aus mehr als 40 Staaten demonstrieren ihre Warenmuster in Plowdiw. Ein unakademisches Mitglied der Messe ist die Sowjetunion, die ihr größter ausländischer Exponent ist.

Unser Moskauer Korrespondent Alexander SERBIN hat Georgi DSCHAMBOW, den Handelsvertreter der VR Bulgarien in der Sowjetunion, die Leser der „Freundschaft“ über die Tradition der Plowdiwer Messe, ihre Rolle in der Entwicklung der Ökonomie des Landes, und insbesondere im Ausbau der gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Bulgarien, zu informieren.

Vor allem möchte ich kurz die Geschichte der Plowdiwer Messe erzählen.

anderen Wirtschaftszweige widerspiegeln.

Plowdiw ist die zweitgrößte Stadt Bulgariens mit reicher und interessanter Vergangenheit und entwickelt Industrie und Landwirtschaft, mit zahlreichen Kulturdenkmälern. Diese Stadt, die sich auf sieben Hügeln zu beiden Ufern des Flusses Mariza mächtig erstreckt, ist ein reger Initiator vieler internationaler Handelsmaßnahmen.

Erzählen Sie bitte ausführlicher, wie in der Messe Ihr Gastgeber, die VR Bulgarien, vertreten ist.

Als Veranstalter der Messe hat unser Land die umfangreichste Exposition mit einer Fläche von 80 000 Quadratmetern vorbereitet. Unter den 30 000 Exponaten wird es Dutzende Neuentwicklungen geben, deren Produktion möglich ist in der Nationalindustrie gemästert wurde.

Die Wirtschaftsentwicklung zwischen der VR Bulgarien und der Sowjetunion ist zu einem entscheidenden Faktor im Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in Bulgarien geworden. Nur mit der verbrüdereten Sowjetunion, nur in allseitiger Zusammenarbeit mit ihr können wir Erfolge in der Schaffung der materiell-technischen Basis des Sozialismus in Bulgarien und in der Hebung des Lebensstandards unseres Volkes erzielen.

Die Jahrmärkte in Plowdiw sind schon in der XIII. Jahrhundert, und die internationale Messe in Plowdiw ist ihre legitime Nachfolgerin. Sie hat in ihrer Entwicklung mehrere Etappen durchgemacht und hat sich in ein ganzes Handels- und Wirtschaftsforum verwandelt, auf dem Vertreter der Geschäftskreise aus aller Welt zusammentreten.

Das laufende Planjahr fünf, das in der VR Bulgarien unter dem Motto „Effektivität und Qualität“ verläuft, ermöglicht es, einen wesentlichen Fortschritt in der Schaffung der materiell-technischen Basis der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in Bulgarien zu erzielen.

Um sich die Ausmaße unserer Messe vorzustellen, genügt es zu sagen, daß sie eine Fläche von 510 000 Quadratmetern einnimmt. Was die Ausstellungsexposition unmittelbar betrifft, so übertrifft ihre Fläche 165 000 Quadratmeter.

Der Umfang der Industrieproduktion vergrößerte sich im vorigen Jahr um 6,8 Prozent im Vergleich zu 1976, hauptsächlich durch Maschinenbau, Metallurgie, Energetik, Chemiedustrie, Elektronik und Elektrotechnik.

Der internationalen Messe in Plowdiw, die in diesem Jahr zum 34. Mal veranstaltet wird, kommt eine wichtige Rolle in der dynamischen Entwicklung des Außenhandels Bulgariens zu. Allein im vorigen Jahr stieg er um 13 Prozent im Vergleich zum Jahr 1976 an. Die Messe wird die großen Erfolge der VR Bulgarien in der Entwicklung der Industrie, der Landwirtschaft und aller

Alle diese Industriezweige werden einen würdigen Niederschlag in der bulgarischen Messenexposition finden. Hier sollen die Muster von Waren vorgetragen sein, deren größter Produzent und Exporteur die VR Bulgarien ist: Elektrozeugen und Elektrokarren, Schiffsausrüstungen und mechanisierte Linien für Betriebe der Nahrungs-

mittelindustrie, verschiedene Landtechnik, darunter Traktoren, Bodenfräsen, Sämaschinen und Futterhäckler.

Die Plowdiwer Messe wird Einblicke in die Exportmöglichkeiten verschiedener Sektoren der bulgarischen Industrie geben. Bis Ende 1980 will die VR Bulgarien den Export von Maschinen und Ausrüstungen aufs Doppelte im Vergleich zu 1975 vergrößern. Dabei wird der Anteil der Maschinenbauproduktion im gesamten Export die Landes mehr als 50 Prozent ausmachen.

Zugleich sei erwähnt, daß die Teilnahme der RGW-Mitgliedsländer an der Plowdiwer Messe, einer der zehn größten Handelsmessen der Welt, günstige Voraussetzungen für die Entwicklung ihrer wirtschaftlichen und Handelsbeziehungen mit den kapitalistischen und Entwicklungsländern bietet.

Was könnten Sie über den Pavillon der Sowjetunion sagen?

Vor allem sei die traditionelle und repräsentative Anwesenheit der Sowjetunion auf der Plowdiwer Messe hervorzuheben. An ihrer Exposition, die insgesamt 12 000 Quadratmeter beträgt, werden 32 Außenhandelsdelegationen der UdSSR teilnehmen, die mit bulgarischen Organisationen regen Handel treiben.

Bulgarien gehört zu den wichtigsten Handelspartnern der UdSSR und die Sowjetunion nimmt den ersten Platz im Außenhandel der VR Bulgarien ein. Im laufenden Planjahr fünf wird der sowjetisch-bulgarische Handelsumsatz 24 Milliarden Rubel übersteigen, während er in den Jahren 1971—1975 14 Milliarden Rubel ausmachte. Der gegenseitig vorteilhafte Handel wird also in einer verhältnismäßig kurzen Frist um fast 80 Prozent ansteigen.

Auf der diesjährigen Messe wurde die Exposition im Pavillon der UdSSR im Vergleich zum Vorjahr wesentlich bereichert. Aus der Sowjetunion wurden nach Plowdiw moderne Zerpumpenmaschinen mit Ziffernprogrammsteuerung, Wagen moderner Marken, Bagger, Landmaschinen, elektronische Rechen- und wissenschaftliche Geräte, chemische Präparate und viele andere Exponate gebracht.

Man kann erwarten, daß auf dieser Messe zwischen sowjetischen und bulgarischen Außenhandelsorganisationen wichtige Export- und Importkontrakte für gegenseitig vorteilhafte Warenlieferungen im Jahre 1979 geschlossen werden.

Im Pavillon der UdSSR ist auf jeder Messe traditionsgemäß eine der Unionsrepubliken vertreten. In diesem Jahr wird das sonnige Tadshikistan seine Leistungen in Industrie und Landwirtschaft, in Wissenschaft und Kultur demonstrieren.

Mit technischer Unterstützung der Sowjetunion sollen in Bulgarien 120 neue Industrie- und andere Objekte der wichtigsten Gebiete des Volkswirtschaftlichen Planes verwirklicht werden. Sie werden zur Lösung von Aufgaben in der Rekonstruktion und Modernisierung der bulgarischen Ökonomie und zu ihrer weiteren Entwicklung beitragen.

AUS ALLEN WELTEN

tass meldet

Handel zu beiderseitigem Vorteil

Eine hohe Dynamik kennzeichnet die Entwicklung des sowjetischen Außenhandels. Nach jüngsten Angaben betrug in der Zeit von Januar bis Juni 1978 der Umsatz 34,5 Milliarden Rubel, während er im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres 32,1 Milliarden Rubel ausmachte.

Geographisch nehmen in den gegenseitigen Warenlieferungen nach wie vor die sozialistischen Staaten den ersten Platz ein. Im zurückliegenden Halbjahr betrug der Handel mit ihnen wertmäßig 20,6 Milliarden Rubel gegenüber 18,5 Milliarden Rubel in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Ein solches Wachstum des Außenhandels mit den sozialistischen Ländern ist durchaus gesetzmäßig, weil die Festigung einer umfassenden wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit ihnen die Generallinie der außen-

wirtschaftlichen Politik der Sowjetunion ist.

Auch der Umsatz im Handel mit den kapitalistischen Industrieländern hat sich erweitert. In der Berichtsperiode wird er mit 9,7 Milliarden Rubel erwartet, was über dem Stand des Vorjahres liegt. In letzter Zeit entwickelt sich die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Österreich, Großbritannien, der Bundesrepublik Deutschland und Finnland erfolgreich. Die Zuwachsrate im Handel mit diesen Ländern hat gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres mehr als 10 Prozent erreicht.

Die Entwicklung des Handels mit den westlichen Ländern spiegelt ohne Zweifel das zunehmende gegenseitige Interesse der Handelspartner wider. Das ist ein markanter Ausdruck und zugleich eine wichtige Voraussetzung für

die Festigung des internationalen Entspannungsprozesses.

Besonders große Bedeutung gewinnt in diesem Zusammenhang der Kurs auf langfristige Zusammenarbeit in Handel und Wirtschaft. Die langfristigen Abkommen sowie Programme der Zusammenarbeit in Handel, Wirtschaft und Industrie wurden in letzter Zeit mit Finnland und der BRD geschlossen. Ähnliche Programme werden für Frankreich, die Schweiz und einige andere westliche Länder ausgearbeitet.

Die gegenseitig vorteilhafte ökonomische Partnerschaft mit der Sowjetunion mäßigt den Entspannungsprozess im Westen, die einerseits bemüht sind, den gleichberechtigten Handel zu blockieren, und zu diesem Zweck von allerlei diskriminierenden Einschränkungen Ge-

brauch machen, und andererseits versuchen, ihre westlichen Kollegen zu belehren, mit wem und zu welchen Bedingungen sie Handel treiben sollen. Als Folge bleiben große Reserven im internationalen Handel zwischen West und Ost ungenutzt.

Eine solche Einstellung zum gegenseitigen Handel steht im Widerspruch zum Gebot der Zeit. Was die Sowjetunion betrifft, so steuert sie konsequent Kurs auf die Festigung der Entspannung und die Entwicklung der guten Nachbarschaft und Zusammenarbeit und wird auch künftig ihre Handels- und Wirtschaftsbeziehungen aktivieren — selbstverständlich vor allem mit solchen Geschäftspartnern, die nicht in Worten, sondern in Taten bestritten sind, gleichberechtigte Handelsbedingungen zu sichern.

Sergej STOKLIZKI



Die Volksrepublik Mocambique hat in den Jahren ihrer Unabhängigkeit bemerkenswerte Erfolge in der Liquidierung des schweren Erbes des Kolonialismus erzielt. Der Boden und die größten Industriebetriebe sind nationalisiert, über den Transport, die Energie und die Außenhandelskontrolle wird ständige Kontrolle geübt. In diesem Jahr besuchen etwa 1,5 Millionen Kinder die Schule —



zweimal mehr als im Jahre 1975.

Unsere Bilder: Im Industriebezirk von Beira — und des Hafens der VRM.

Silva Matchengou leitet einen Lehrgang für Liquidierung des Anpalzbehaltens in der Provinz Njassau.

Bergbau in der Provinz Quelimane.

Fotos: TASS

UNO-Sonderausschuß erörtert sowjetischen Entwurf

Im UNO-Sonderausschuß zur Erhöhung der Effektivität des Prinzips der Nichtanwendung von Gewalt in den internationalen Beziehungen begann die Erörterung des sowjetischen Entwurfs eines Weltvertrages über die Nichtanwendung von Gewalt in den internationalen Beziehungen. Die sowjetische Delegation hatte bei der Überbreitung des Entwurfs dieses bedeutsamen internationalen Dokuments darauf hingewiesen, es solle den Inhalt der in der UNO-Charta festgehaltenen Bestimmungen des Weltvertrages zur weiteren Festigung des internationalen Friedens und der Sicherheit, zur Vermeidung des Wiederauftretens von Konflikten und zur Eindämmung des anhaltenden Weltkriegs dienen. Ungarn sei der Auffassung, daß der Vertrag zur Erweiterung und zur weiteren Entwicklung der Volkrechts verletzt wurden. Die große Bedeutung des Entwurfs des Weltvertrages über die Nichtanwendung von Gewalt in den internationalen Beziehungen, mit dem die UdSSR aufgetreten ist, erfordert von allen Teilnehmerstaaten des Ausschusses ein sorgfältiges Studium dieses Dokuments, weil es als Erläuterung der Bestimmungen der UNO-Charta angesichts der veränderten internationalen Lage dient.

Ungarn sei zutiefst davon überzeugt, erklärte sein Vertreter, daß der Abschluß eines Weltvertrages zur weiteren Festigung des internationalen Friedens und der Sicherheit, zur Vermeidung des Wiederauftretens von Konflikten und zur Eindämmung des anhaltenden Weltkriegs dienen wird. Ungarn sei der Auffassung, daß der Vertrag zur Erweiterung und zur weiteren Entwicklung der Volkrechts verletzt wurden. Die große Bedeutung des Entwurfs des Weltvertrages über die Nichtanwendung von Gewalt in den internationalen Beziehungen, mit dem die UdSSR aufgetreten ist, erfordert von allen Teilnehmerstaaten des Ausschusses ein sorgfältiges Studium dieses Dokuments, weil es als Erläuterung der Bestimmungen der UNO-Charta angesichts der veränderten internationalen Lage dient.

Im Objektiv: Mocambique

Zugleich sei erwähnt, daß die Teilnahme der RGW-Mitgliedsländer an der Plowdiwer Messe, einer der zehn größten Handelsmessen der Welt, günstige Voraussetzungen für die Entwicklung ihrer wirtschaftlichen und Handelsbeziehungen mit den kapitalistischen und Entwicklungsländern bietet.



USA-Verteidigungsminister ruft zum Wettrüsten auf

USA-Verteidigungsminister Harold Brown hat dem Kongreß der reaktionären „American Legion“ in New Orleans eine militärische Rede gehalten. Entgegen dem zwischen der UdSSR und dem USA vereinbarten Prinzip der Gleichheit und gleichen Sicherheit verlangte er nichts mehr und nichts weniger als ein Abkommen, das den USA eine „militärische Überlegenheit“ sichern würde. Brown fügte hinzu, die USA hätten die Absicht, „die stärkste Kriegsmarine der Welt“ zu haben und die USA-Truppen in der NATO zu verstärken.

Während sich USA-Präsident Carter wiederholt für „Eindämmung des Wettrüstens“ ausgesprochen, teilte sein Minister mit, daß die USA ein umfangreiches Programm zur Modernisierung ihrer strategischen Raketenkräfte vorgezeichnet hätten. Zur Zeit werden die U-Bootten und die Bombenflugzeuge durch die „Trident“-Systeme und die Flugrakete intensiv modernisiert. Gleichzeitig beginnt die Entwicklung neuer und immer komplizierter interkontinentaler ballistischer Raketen.

Wie verlautet, werden beschleunigte Vorbereitungen zum Testen der MX-Rakete getroffen. Das Pentagon will für jede solche Rakete bis zu 20 Schichten anlegen, obwohl bekannt ist, daß das zeitweilige sowjetisch-amerikanische Abkommen die Verpflichtung enthält, keine zusätzlichen Schichten zu bauen.

Wie in unrichtigen Kreisen festgestellt wird, macht der Bau von etwa 20 Schichten für jede MX-Rakete das System der entsprechenden Kontrolle mit nationalen Mitteln noch komplizierter, weil es unmöglich ist, genau zu wissen, ob sich in den Schichten eine oder mehrere Raketen befinden.

Das schafft natürlich zusätzliche Schwierigkeiten bei den Verhandlungen über die Begrenzung der strategischen Rüstungen. Obigens ist wie derselbe Brown erklärte, „die Rüstungskontrolle keineswegs unser einziges oder auch nur Hauptmittel im SALT-Abkommen“, wenn es den USA nicht

bestimmte Vorteile auf dem Gebiet der Rüstungen gewährt.

Die Äußerungen Harold Browns zu den SALT-Verhandlungen sprechen davon, daß das Pentagon nicht an eine Eindämmung des Wettrüstens denkt und im Grunde genommen ein entsprechendes Abkommen mit der Sowjetunion aufzuzwingen beabsichtigt, das Wettrüsten so stark wie möglich ausstattet, denn von den Vertretern des Weißen Hauses, sie streben nach „allgemeiner Sicherheit“, nach Frieden und Abrüstung, übrigbleibt?

Die neue Demonstration der „Härte“ seitens eines Vertreters der Administration in Washington gegenüber der Sowjetunion läßt erneut die Aufforderung der offiziellen Erklärungen der USA von ihrem Streben nach Abschluß eines neuen Vertrags über die Begrenzung der strategischen Rüstungen anknüpfen.

Kulturarbeiter auf den Getreidefeldern

Auf den Getreidefeldern des Gebiets Kustanal ist eine gute Ernte herangereift. Tausende von Menschen mit ihren Traktoren, Kombines und Kraftwagen sind auf den Feldern im Einsatz, um das Getreide des dritten Jahres des laufenden Planjahr-fünftes verlustlos einzubringen. Der Herbst krönt die Arbeit des Ackerbauers. Die Ernteezeit ist die Zeit höchster Anstrengung auf dem Lande. Auch die Kulturarbeiter sind jetzt hier im Großanmarsch. Die unmittelbare Teilnahme an der Erntekampagne ist ihre ureigenste Aufgabe unserer Partei und Regierung unter den breiten Volksmassen. Über 150 Agitations- und Konzertgruppen, etwa 440 Wanderbibliotheken, 4 Agitationszüge sind jetzt zwischen den Feldstülpunkten unterwegs.

Die Kulturarbeiter der Rayons Fjodorowka, Komsomol, Kustanal tragen große Sorge um die kulturelle Betreuung der Ackerbauern. Die Klubarbeiter in den Sowchosen „Ken-Aralski“, „Ukrainski“, „Woronowski“ und „Kostrikowski“, Ray-

on Fjodorowka haben die Mechanismen ihres Feld geleitet. In jeder Wirtschaft bereiten die Agitbrigaden interessante Kulturprogramme zu Ehren der Ernteteilnehmer vor. Die Agitbrigade „Ulybka“ des Rayonkulturbüros erfreut sich bei den Ackerbauern des Rayons einer großen Beliebtheit. Neulich ist sie mit einem neuen Programm vor den Arbeitern der Getreideerntestellen Uspenowka, Leninskaja, Puschkowka aufgetreten. Die unmittelbare Teilnahme an der Erntekampagne ist ihre ureigenste Aufgabe unserer Partei und Regierung unter den breiten Volksmassen. Über 150 Agitations- und Konzertgruppen, etwa 440 Wanderbibliotheken, 4 Agitationszüge sind jetzt zwischen den Feldstülpunkten unterwegs.

Die Kulturarbeiter der Rayons Fjodorowka, Komsomol, Kustanal tragen große Sorge um die kulturelle Betreuung der Ackerbauern. Die Klubarbeiter in den Sowchosen „Ken-Aralski“, „Ukrainski“, „Woronowski“ und „Kostrikowski“, Ray-

Die Bibliothekare des Rayons Fjodorowka erklärten den September für einen Monat der Propaganda der landwirtschaftlichen Literatur. Die Ergebnisse der Tätigkeit jeder Bibliothek werden ins Album der Statete „Die Kultureinrichtungen für die Ernte 78“, eingetragen.

Diesen Maßnahmen der kulturellen Betreuung der Ackerbauern ging eine umfangreiche organisatorische Arbeit der Rayon- und Gebietskultureinrichtungen voraus. In allen Rayons und Städten des Gebiets fanden Beratungen der Kulturarbeiter statt über die dringlichen Aufgaben in der kulturellen Betreuung der Ackerbauern, die aus den Beschlüssen des Juliplenums des ZK der KPdSU resultieren.

Im Gebietszentrum für methodische Arbeit sind Empfehlungen zur Durchführung verschiedener festlicher Veranstaltungen ausgearbeitet worden, wie das „Fest der ersten Garbe“, „Die goldene Mahd“, „Das Erntefest“, sowie von Abenden zu Ehren der Erntehelfer. Die Gebietsbibliothek „L. Tolstoj“ bereitet eine Besprechung der Bücher von Dolmatow und Dolgodorow über die Ernte- und Transportgruppen bei der Getreideernte vor.

Im Rayon Taranowskoje wurde ein zweitägiges Seminar mit den Leitern der Kulturbteilungen der Städte und Rayons über die Organisation der Kulturar-

beit während der Ernte abgehalten. Kurz vor Erntebeginn fand im Gebietszentrum eine Schau der Agitbrigaden statt, an der sich Kollektive aus mehreren Dörfern und Kulturhäusern der Rayons und der Städte beteiligten. Die Schau verlief unter der Devise „Dem 100. Jahrestag des Kommol und der Ernte 78 unsere Stoßarbeit“ und zeigte die gewachsene Meisterschaft der Laienkünstler.

Humorgeladen und anspruchsvoll zugleich waren die Programme der Agitbrigaden „Kosmos“, „Iskra“, „Semiosjotschka“, der Rayonkulturhäuser Borowskoje, Taranowskoje, Urizki, Semiosjornoje.

Die ländlichen Agitbrigaden waren zum erstenmal Teilnehmer dieser Schau. Die Laienkünstler der Dörfler von Uspenowka, Selenowka und Semjonowka haben in ihren Programmen Tatsachen aus dem Alltag ihrer Wirtschaften erfolgreich verwendet.

Auch die Künstler des Gebietstheaters und der Philharmonie waren häufige Gäste bei den Ackerbauern sein. Mit über 200 Konzerten und Vorstellungen werden sie auf dem Lande auftreten.

Sell BEIMAGAMBETOW, stellvertretender Leiter der Gebietsverwaltung Kultur

Kustanal

Der gute Ruf von Mujaldy

Der Kurort Mujaldy ist eine der ältesten Heilstätten Kasachs-tans. Er funktioniert bereits über 50 Jahre. Die Heilschlamm-bäder, das trockene Klima und die gute Verpflegung und ärztliche Behandlung der Kurgäste haben diese Heilstätte am Steppensee, etwa 17 Kilometer von Pawlodar gelegen, zu einem bekannten Kurort gemacht. Behandelt werden unter anderem Rheuma-, Brucellose-, Magen- und Darmkrankheiten. Außer den üblichen physiother-

apeutischen Helmmethoden wird hier auch die wirksame Kumyskur angewandt.

Den Schlamm von Mujaldy bringt man auch nach Sjrjajnowsk, Us-Kamenogorsk, Jermak, Ekibastus, Pawlodar sowie in den Altai, wo seine guten Eigenschaften in den örtlichen Heilanstalten vielen Menschen Nutzen bringen.

Gegenwärtig wird der alte Steppenkurort erweitert. Es wurden ein neues fünfgeschossiges

Wohnheim mit 450 Plätzen, eine Kantine, ein Kulturhaus mit einem Zuschauerraum für 500 Personen, eine neue Schlamm-bäderheilstätte errichtet. Die Zufuhr des Schlammes ist mechanisiert worden. Die Räume sind mit modernen medizintechnischen Aus-rüstungen versehen.

Der Kurort funktioniert jetzt das Jahr hindurch und kann gleichzeitig bis 1 000 Kurgäste aufnehmen.

Der gute Ruf der Heilstätte in Kasachstan ist bis in die nördlichen Gebiete unseres Landes vorgedrungen. Jedes Jahr kommen Kurgäste aus Murmansk und Magadan, um sich in Mujaldy behandeln zu lassen.

Michail STESCHENKO
Gebiet Pawlodar

„Für unsere Brigade ist die Empfangsleistung für den ganzen Arbeitslauf sehr wichtig“, erklärt Lydia Wiebe während der Diskussion. „Darin vermerke ich die Termine für Anprobe und den Auslieferungstermin. In meiner Brigade arbeiten 7 Mädchen. Ich nehme täglich 8 Bestellungen entgegen. Auf solche Weise bleibt eine Beteiligung in der Reserve, sozusagen eine überplanmäßige. Kommt ein Kunde nicht zu bestimmten Zeit zur Anprobe, nehmen wir die achte Bestellung in Arbeit.“

„Für die Planerfüllung ist diese Methode von großem Wert“, fügt die Leiterin der Planabteilung Vera Alexandrowa hinzu. „Wenn in einigen Brigaden der Plan erst in den letzten Tagen des Monats erfüllt wird, so hat ihn die Brigade Wiebe bestimmt schon am 25. des Monats bewältigt.“

Lydia Wiebes Methode wurde zu Arbeitsgrundlage im System für Qualitätssteuerung der Maschinerei. Die Arbeitsproduktivität stieg, die Güte der Erzeugnisse verbesserte sich. Die Komsomol- und Jugendbrigaden griffen die Initiative auf. Siegerin im sozialistischen Wettbewerb für das zweite Quartal wurde die Brigade Lydia Krieger.

Im April dieses Jahres erlebten die Freundinnen Lydia Krieger und Nina Kwan noch ein freudiges Ereignis: Sie wurden Parteikandidaten.

Natalia MASLAKOWA
Balchach

Alles, was ein Kind für das neue Schuljahr nötig hat, wird angeboten und verkauft.

Das kleine Verkäuferkollektiv hat den Halbjahresplan Waren-umsatz im dritten Jahr des Plan-jahrsfrüht zu 113 Prozent erfüllt. Das ist ein Schritt näher zum gesetzten Ziel. Die Verkäuferinnen kämpten beharrlich um den Titel „Kollektiv der kommunikativen Arbeit“, ihr gewissenhaftes Verhalten zur Arbeit ist eine weitere Gewähr, daß sie diesen Titel in nächster Zukunft erringen werden.

Nora FROH
Gebiet Tschimkent



1 000 Jahre altes Fürstengrab gefunden

GROSNY. Ein alantisches Kna-bengrab aus der Zeit vor 1000 Jahren ist bei Grabungen in einer Katakombe beim Dorf Martan-Tschu im Nordkaukasus gefun-den worden. Zu den zahlreichen Beigaben gehören goldene Ohr-ringe, ein goldener Fingerring, ein Gürtel aus Bronzeplatten und

eine byzantinische Goldmünze an einer Halskette.

Der Leiter der Expedition, Prof. Winogradow, vertrat gegenüber TASS die Ansicht, daß es sich um das Grab eines alantis-chen Prinzen handelt. Im IX. bis XIII. Jahrhundert gehörte der größte Teil des Nordkaukasus zum Alanenreich, einem der

ältesten Staatsgebilde auf dem Territorium der UdSSR. Seine Hauptstadt war Magas, dessen Ruinen schon vor zehn Jahren unweit von Grosny entdeckt wurden. Die Funde von Martan-Tschu lassen schließen, daß sich dort eine Nekropolis der Alanen befand. (TASS)

Zwei Freundinnen

Lydia Krieger und Nina Kwan reichen ihre Gesuche gleichzeitig bei der Berufsschule Nr. 20 in Balchach ein. Die Aufnahmekommission kam ihrer Bitte entgegen und wies sie in die Schneiderabteilung ein.

An diesem Tag befreundeten sich die Mädchen. Die gemeinsamen Interessen — der praktische Unterricht, Lehrstunden, Freizeitgestaltung — brachten sie einander noch näher. Bei Lydia Krieger zeigte sich in der Praxis bald ein feiner künstlerischer Geschmack. Sie verstand es, schnell ein Muster für den vorgelegten Stoff oder einen für die Stofffarbe passenden Besatz zu wählen. Nina Kwan zeichnete sich durch besondere Fertigkeiten und Akkuratere im Zeichnen aus, ihre Modelle waren stets die besten.

Nach Beendigung der Berufsschule wurden Lydia und Nina in die Schneiderwerkstatt des Stadtstielleistungskombinats geschickt. Die erste Zeit arbeiteten die Mädchen unter Leitung erfahrener Lehrmeister. Sie machten sich mit der Brigadenmethode bekannt, meisterten schnell alle Besonderheiten ihres Berufs. Und noch eine Eigenschaft trat bei beiden Mädchen zutage: ihre Fähigkeit, im Kollektiv gut zu arbeiten. Im laufenden Planjahrfrüht kamen viele Jugendliche in die Schneiderwerkstatt. Sie fühlten sich zu diesen zwei aufgeschlossenen Mädchen gleich hingezogen.

„Lydia Andrejewna, erklären Sie bitte, warum Sie bei der Entgegennahme von Bestellungen noch Ihre eigenen Vermerke auf der Quittung machen?“ fragte man sie.

Johann WERTER
Gebiet Kokschetaw

Wie werden Sie bedient?

Als die Fabrikleitung den Jungen Meisterinnen den Vorschlag machte, nach Tschimkent zu fahren, waren Lydia und Nina hocherfreut. Das war schon immer ihr Wunsch gewesen.

Nach dem Lehrgang kam ein für die Mädchen schweres Jahr. Man ernannte Nina und Lydia zu Leiterinnen von Komsomol- und Jugendbrigaden. Da mußten sie ihre Kenntnisse in der Produktion anwenden, und es gab nicht viel Zeit zum Nachdenken, denn der Arbeitsrhythmus durfte nicht gestört werden. Die Näherinnen erwarteten von ihnen Qualitätsarbeit. Da kam es vor, daß sie Überstunden machten.

Eines Tages wurden die jungen Brigadierinnen zur ständig funktionierenden Produktionsberatung eingeladen. Hier hörten sie die beste Schneideerin Lydia Wiebe über ihre Arbeitsverfahren berichten. Sie hatte den Jugendlichen viel Nützliches zu bieten, denn L. Wiebe ist schon 21 Jahre in der Fabrik tätig, auf dem Arbeitskalender ihrer Brigade steht bereits April 1979. Die jungen Meisterinnen kamen jedoch mit dem Monatsplan kaum zu Rande.

Natalia MASLAKOWA
Balchach

Sie bewähren sich

Der Laden für Waren des kulturellen Bedarfs im Ort Sas-Tsju-be hat schon seit Jahren einen guten Ruf. Jeder Kunde wird hier mit freudlichem Lächeln empfangen, mit Bereitwilligkeit bei der Auswahl behilflich zu sein.

Das Warenortient ist immer auf der Höhe. Man darf mit Sicherheit behaupten, daß sich die Verkaufsstelle in dieser Hinsicht mit mancher Irregelmäßigkeit in der Gebietsstadt messen kann. In den Augusttagen, den letzten Ferientagen für die Schüler, geht es hier besonders hoch her. Die Regale

sind mit Schreibutensilien und anderen Schulsachen aufgefüllt. Die kleinen Kunden sind, wie die Leiterin der Verkaufsstelle Olga Schön und die Verkäuferinnen Maria Termerowa und Valentina Tokmerek behaupten, sehr anspruchsvoll. Aber auch sie verlassen den Laden mit einem Dankeschön und zufriedenen Lächeln.

Die Ladenrät geht in einem fort auf und zu. Es ist eine Freude zu beobachten, wie das Personal die kleinen Gäste mit großer Geduld betreute. Niemand geht leer aus.



KURISK, Grigori Drejew, Ausstatter in einer Rayonbibliothek, befähigt sich in seiner Freizeit mit Holzschnitzkunst. Seine Skulpturen „Aelita“, „Dekabristen“, „A. K. Sawrasow“ und andere Werke verraten ein urwüchsiges Talent. Zur Zeit bereitet G. Drejew (im Bild) seine erste Rechenschaftsausstellung vor. Foto: TASS



Allgemeine Anerkennung

In letzter Zeit wurden in den Häusern der Kolchosbauern des Lenin-Kolchos, Rayon Kelerowka, mehr als 250 Gasherde aufgestellt.

„Alexander ist ein fleißiger und herzensguter Mensch, seinen geschickten Händen haben wir vieles zu verdanken“, äußern sich die Dorfeinwohner.

„Alexander ist ein fleißiger und herzensguter Mensch, seinen geschickten Händen haben wir vieles zu verdanken“, äußern sich die Dorfeinwohner.

„Alexander ist ein fleißiger und herzensguter Mensch, seinen geschickten Händen haben wir vieles zu verdanken“, äußern sich die Dorfeinwohner.

„Alexander ist ein fleißiger und herzensguter Mensch, seinen geschickten Händen haben wir vieles zu verdanken“, äußern sich die Dorfeinwohner.

„Alexander ist ein fleißiger und herzensguter Mensch, seinen geschickten Händen haben wir vieles zu verdanken“, äußern sich die Dorfeinwohner.

„Alexander ist ein fleißiger und herzensguter Mensch, seinen geschickten Händen haben wir vieles zu verdanken“, äußern sich die Dorfeinwohner.

„Alexander ist ein fleißiger und herzensguter Mensch, seinen geschickten Händen haben wir vieles zu verdanken“, äußern sich die Dorfeinwohner.

„Alexander ist ein fleißiger und herzensguter Mensch, seinen geschickten Händen haben wir vieles zu verdanken“, äußern sich die Dorfeinwohner.

„Alexander ist ein fleißiger und herzensguter Mensch, seinen geschickten Händen haben wir vieles zu verdanken“, äußern sich die Dorfeinwohner.

„Alexander ist ein fleißiger und herzensguter Mensch, seinen geschickten Händen haben wir vieles zu verdanken“, äußern sich die Dorfeinwohner.

„Alexander ist ein fleißiger und herzensguter Mensch, seinen geschickten Händen haben wir vieles zu verdanken“, äußern sich die Dorfeinwohner.

„Alexander ist ein fleißiger und herzensguter Mensch, seinen geschickten Händen haben wir vieles zu verdanken“, äußern sich die Dorfeinwohner.

„Alexander ist ein fleißiger und herzensguter Mensch, seinen geschickten Händen haben wir vieles zu verdanken“, äußern sich die Dorfeinwohner.

„Alexander ist ein fleißiger und herzensguter Mensch, seinen geschickten Händen haben wir vieles zu verdanken“, äußern sich die Dorfeinwohner.

„Alexander ist ein fleißiger und herzensguter Mensch, seinen geschickten Händen haben wir vieles zu verdanken“, äußern sich die Dorfeinwohner.

„Alexander ist ein fleißiger und herzensguter Mensch, seinen geschickten Händen haben wir vieles zu verdanken“, äußern sich die Dorfeinwohner.

„Alexander ist ein fleißiger und herzensguter Mensch, seinen geschickten Händen haben wir vieles zu verdanken“, äußern sich die Dorfeinwohner.

„Alexander ist ein fleißiger und herzensguter Mensch, seinen geschickten Händen haben wir vieles zu verdanken“, äußern sich die Dorfeinwohner.

„Alexander ist ein fleißiger und herzensguter Mensch, seinen geschickten Händen haben wir vieles zu verdanken“, äußern sich die Dorfeinwohner.

„Alexander ist ein fleißiger und herzensguter Mensch, seinen geschickten Händen haben wir vieles zu verdanken“, äußern sich die Dorfeinwohner.

„Alexander ist ein fleißiger und herzensguter Mensch, seinen geschickten Händen haben wir vieles zu verdanken“, äußern sich die Dorfeinwohner.

Nicht ohne Aufsicht lassen!

In den Verkehrsregeln gibt es einen Punkt, der die Fahrer für abgestellte Transportmittel verantwortlich macht. Um ihre willkürliche Nutzung zu verhindern, müssen die Fahrer Vorsichtsmaßnahmen treffen, denn der Diebstahl von Kraftwagen und Motorrädern fögt dem Staat und auch den Eigentümern privater Transportmittel großen Schaden zu, führt fast ständig zu Verkehrsstauungen.

Im ersten Halbjahr 1978 wurden im Gebiet 65 Autodiebstähle verübt. Die Halbwüchsigen M. Slepjatschak und W. Ratonowitsch, Schüler der Schul-Ar. 9 von Schachtinsk, entführten (nur zum Zeitvertreib) von der Kohlengrube „Kasachstanskaja“ einen PKW Moskwtisch 412. Ähnliche Fälle gibt es Dutzende. Um Autodiebstählen vorzubeugen, muß jeder Fahrer auf der Hut sein. Erwünscht wäre es, die Fahrer

stellen ihre Wagen auf bewachten Parkplätzen oder in Garagen zu kaufen. Als ich nach zwei Minuten herauskam, war mein Lasto-auto SIL verschwunden“, erzählte der Fahrer erster Klasse Wolde-mar D. Die Entführer — drei 16-jährige Burschen — waren bald gestellt und kamen vor Gericht (am 16. Lebensjahr werden Jugendliche für Autodiebstahl strafrechtlich in Verantwortung gezogen). Das Volksgerechtigte allen drei eine Strafe,

obzwar nur einer von ihnen am Steuer gesessen hatte. Den demolierten Wagen mußten die Eltern auf eigene Kosten reparieren lassen. So lautet das Strafgesetz-buch der Kasachischen SSR.

Das Gesetz differenziert die Straftaten bei Autodiebstahl: Wird ein Motorrad gestohlen, um es in Ersatzteile zu zerlegen und diese zu verkaufen, so wird die Tat als Eigentumsdiebstahl qualifiziert.

Im Juni meldete der Bürger A. Will der Milliz, ihm sei ein Motorrad ISH-Lupiter-3 gestohlen worden. Das Fahndungskommando ermittelte das Motorrad in der Ziegelbrennerei. Auch der vorbestrafte Andrej W. Schilling wurde festgenommen.

Man könnte aber auch viele Beispiele anführen, wo Täter ihr Delikt lediglich als ein unschuldiges Vergnügen ansehen. Aber nur allzuoft endet das Ganze traurig: Fußgänger oder die Schul-digen selbst kommen ums Leben.

Vor dem Untersuchungsrichter wundern sich dann die festgenommenen Autodiebe: „Wieso? Wir hatten kaum den Motor angelesen!“ rufen die einen.

„Wir waren nur wenige Meter gefahren. Haben nichts zerbrochen“, meinen die anderen empört. Bei der Qualifizierung des Verbrechens spielt das aber keine Rolle. Die Handlung wird schon als Autodiebstahl qualifiziert, wenn der Beschuldigte sich nur versucht hat, den Wagen zu stehlen.

Ich möchte auf noch eine Tatsache verweisen. In einem beliebigen Dorf stehen Lastkraftwagen, Traktoren und Mährescher draußen ohne jegliche Aufsicht. Tag und Nacht kann man sie an-lagen und damit losfahren. Das geschieht auch oft. Das leichtsinnige Verhalten der Fahrer und Traktoristen zu den ihnen anvertrauten Maschinen kommt den Sowchosen und Kolchosen oft teuer zu stehen.

Sallau SHUKENOW, stellvertretender Kommandeur der Sonderabteilung der Staatlichen Verkehrsinstitut o. n. Major der Milliz

Gebiet Karaganda

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

Unsere Anschrift: 473027 Kasachskaja ACP, P. Ceilinoegrad, Dom Sowetow, 7-A etage, «Frojndshaf».

TELEPHONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteur — 2-17-07, Chef vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Partipolische Massenarbeit — 2-74-26, Wirtschaft — 2-18-32, So-zialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Literatur — 2-76-56, Kommunistische Erziehung — 2-16-45, Literatur — 2-76-56, Leserbriefe — 2-77-41, Korrektur — 2-37-02, Maschinenschreibbüro — 2-06-49, Buchhaltung — 2-79-54, Fernruf — 72.

KORRESPONDENTENBÜROS: Almaty Tel. 44-83-30 Karaganda, Tel. 5-49-51-24 Dshambul, Tel. 5-19-02

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 6514

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана. УН 00138 Заказ № 7420